



**im Bezirksausschuss 8
Schwanthalerhöhe**

München, den 19.5.2020

Kulturgeschichtspfad Schwanthalerhöhe: QR Code und Verlinkung ins Internet

Antrag

Der Bezirksausschuss 8 möge beschließen:

Der Bezirksausschuss fordert die Landeshauptstadt München auf, die Schilder zum Kulturgeschichtspfad auf der Schwanthalerhöhe mit einem QR Code zu versehen und die Information über die entsprechende Sehenswürdigkeit im Internet zu verlinken.

Begründung:

Die Stadt München hat für die einzelnen Stadtteile kleine Broschüren (Kulturgeschichtspfad) aufgelegt. Die dort genannten Informationen sind auch im Internet als pdf File erhältlich, zusammen mit einer Karte des Stadtteil-Spaziergang, der an den in der Broschüre beschriebenen Stationen entlangführt.

Leider sind die Hinweisschilder im Viertel kaum zu erkennen, schwer zu finden und wenig bekannt. Die Schilder verweisen einfach auf den Pfad selbst, geben jedoch keine Anhaltspunkte, worum es überhaupt geht oder um welchen Teil der Broschüre es sich handelt. Desweiteren sind keine direkten abrufbaren Verlinkungen zur Information im Internet gegeben, was heutzutage problemlos mithilfe von Smartphones über QR Codes o.ä. möglich wäre. Dies würde die Attraktivität des Stadtteilspaziergangs erhöhen und Informationen direkt vor Ort zugänglich machen, ohne dass die Broschüre mitgenommen oder erst besorgt werden muss. Die Bekanntheit des Stadtteilspaziergangs und die Informationen über unser Viertel könnten damit enorm gesteigert werden.

Vorschlag:

- Neugestaltung der Hinweisschilder mit QR Code, der direkt auf die entsprechende Seite der Broschüre verlinkt. Der Server der LH könnte genutzt werden.
- Weitere Hinweise auf die nächstgelegenen Stationen ab dem aktuellen Standort, oder besser noch, Darstellung des gesamten Spaziergangs, evtl. mit Navigation.

Weitere künftige Möglichkeiten (nicht Teil des jetzigen Antrags):

Das Angebot ließe sich beliebig erweitern, z.B.

- auf andere Stadtteile
 - auf andere Sehenswürdigkeiten oder Stadtteilgeschichten, die so noch nicht in der Broschüre abgebildet sind
 - Zusammenarbeit mit Schulen, um Stadtteilgeschichte zu dokumentieren und als weitere Info-Tafel dem Internet Angebot hinzuzufügen. Dies müssen nicht zwangsläufig die großen historischen Ereignisse sein, gerade auch kleinere Geschichten aus dem Viertel könnten multimedial erzählt werden.
 - Infos speziell für Kinder zusammenstellen. Also pro Standort eine Erwachsenen- und eine Kinderversion.
-

- Statt Stelen oder Stolpersteinen evtl Hinweistafeln mit QR Code für die ermordeten jüdischen MitbürgerInnen inkl Fotos und Kurzbiographie.
- Erläuterungen von Straßennamen.

Dr. Michael Czisch
Initiative

(

Daniel Günthör
Fraktionssprecher (Bündnis 90/Die Grünen)
